

Debatte zur Umstrukturierung im Landtag

Rot-Grün wirbt für WestLB-Pläne

In einer Landtagsdebatte warb die rot-grüne Minderheitsregierung für ihre Pläne, die WestLB umzustrukturieren. Die CDU knüpft ihre Zustimmung an Bedingungen, FDP und Linke kritisieren die Pläne scharf.



Die WestLB in
Düsseldorf

Eine Mehrheit für den Umbauplan der WestLB ist wenige Stunden vor der EU-Abgabefrist am Donnerstag (30.06.11) noch nicht sicher. Im Landtag kämpfte die rot-grüne Minderheitsregierung um Zustimmung für das Konzept. Die CDU-Fraktion forderte am Mittwoch (29.06.11) in einer heftigen Debatte Klarheit bei den Risiken für die Steuerzahler.

Bereits am Dienstag (28.06.11) hatte der CDU-Fraktionsvorsitzende Karl-Josef Laumann die WestLB-Pläne als "alles in allem vertretbar" bezeichnet, eine Zustimmung im Landtag jedoch an eine sparsame Haushaltspolitik von Rot-Grün geknüpft. Von der Linken und der FDP kann die Landesregierung keine Unterstützung für den Umbauplan erwarten.

Walter-Borjans: "Operation am offenen Herzen"

Nordrhein-Westfalens Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) bezeichnete im Landtag die von der Landesregierung mit den Sparkassen und dem Bund getroffenen Vereinbarungen als ein "faires Ergebnis". Wegen der strengen EU-Auflagen müsse man eben eine "Operation am offenen Herzen" vornehmen, ansonsten drohe eine "Bruchlandung" mit weitreichenden Folgen auf die Finanzmärkte. Deshalb beteilige sich auch der Bund am Umbau der Bank. Walter-Borjans betonte, dass durch die Umstrukturierung die Sparkassen geschützt würden.



Norbert Walter-Borjans
im Landtag

FDP und Linke gegen Regierungspläne

Die FDP sieht sich hingegen durch das Scheitern der Landesbank bestätigt: "Der Staat ist eben nicht der bessere Banker", sagte der FDP-Fraktionsvorsitzende Gerhard Papke. Das Risiko trage nun der Steuerzahler. Die Linke fordert politische Konsequenzen aus dem "Untergang" der WestLB. Rüdiger Sagel, Fraktionschef der Linken im Landtag, kritisierte, dass Manager "sich das Geld in die Taschen gesteckt" und Millionen-Abfindungen erhalten hätten.

Die Umstrukturierungspläne

Nach der Einigung der WestLB-Eigentümer (die NRW-Bank, die Sparkassenverbände und das Land NRW) mit dem Bund soll das Land NRW eine Milliarde Euro frisches Kapital aufbringen. Den selben Betrag muss die Sparkassen-Familie locker machen. Der Bund belässt zwei Milliarden Euro seiner stillen Einlage von drei Milliarden Euro in der Bank. Die WestLB ist die erste Landebank in Deutschland, die im Zuge der internationalen Finanzmarktkrise in mehrere Teile zerschlagen wird.

Stand: 29.06.2011, 15:23 Uhr

Diese Seite speichern oder weiterempfehlen

Hilfe



Mehr zum Thema

WDR: WestLB: Die Besten gehen schon (29.06.11)

[<http://www.wdr.de/themen/wirtschaft/wirtschaftsbranche/westlb/110629.jhtml>]

WDR: CDU hält WestLB-Plan für vertretbar (28.06.11)

[<http://www.wdr.de/themen/wirtschaft/wirtschaftsbranche/westlb/110628.jhtml>]

WDR: Schwerpunkt: WestLB - eine Bank und viele Krisen

[http://www.wdr.de/themen/wirtschaft/geld-_und_kreditwesen/westlb/inhalt.jhtml]

© WDR 2011